

Amtsblatt

für das

AMT GRANSEE

und Gemeinden



Gransee, 2. Juni 2023

Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden | Der Amtsdirektor

33. Jahrgang | Nummer 6 | Woche 22



Kinder- & Bürgerfest vom 02. Juni bis 04. Juni 2023

“Es war einmal im märchenhaften Gransee“
auf dem Platz der Jugend mit vielen Highlights für die ganze Familie und passend
zum Motto ein Bühnenprogramm
(siehe Rückseite)

Eintritt frei



Eintritt frei



Granseer Nachrichten ab Seite 3



www.gransee.de

– Amtliche Bekanntmachungen –

Inhaltsverzeichnis der amtlichen Bekanntmachungen	
– Information zu Standfestigkeit von Grabmalen	Seite 2
– Einladung der Jagdgenossenschaft Dollgow.....	Seite 2
Granseer NachrichtenSeite 3	

Information der Friedhofsverwaltung

Jährliche Prüfung der Standfestigkeit von Grabmalen

In diesem Monat erfolgt pflichtgemäß wieder die jährliche Standfestigkeitsprüfung der Grabsteine auf den kommunalen Friedhöfen. Die Firma AGRAR-Z (Inh. Denny Herkt) prüft die Standfestigkeit der Grabmale auf dem städtischen Friedhof in Gransee im Zeitraum vom 05.06. – 09.06.2023. Der Gartenbaubetrieb Thomas Beckmann wird die Standfestigkeit der Grabmale am 12.06. und 13.06.2023 zu folgenden Zeiten prüfen:

Am Montag den 12.06.2023		Am Dienstag den 13.06.2023	
Wolfsruh	09.00 Uhr	Neulögow	09.00 Uhr
Großwoltersdorf	09.45 Uhr	Seilershof	09.45 Uhr
Burow	10.45 Uhr	Dannenwalde	10.30 Uhr
Altglobsow	11.30 Uhr	Gramzow	11.15 Uhr
Neuglobsow	12.15 Uhr	Wentow	12.00 Uhr

Dagow	13.00 Uhr	Neulüdersdorf	12.45 Uhr
Dollgow	14.45 Uhr	Meseberg	13.30 Uhr
Schulzenhof	15.30 Uhr	Rauschendorf	14.30 Uhr

Die Nutzungsberechtigten einer Grabstätte haben die Möglichkeit, an der Prüfung teilzunehmen. Die Anfangszeit des ersten Friedhofes ist festgelegt. Die Zeiten der nachfolgenden Friedhöfe, können sich aufgrund vorgefundener Gegebenheiten geringfügig ändern. Auf nicht mehr verkehrssichere Grabmale wird z. B. mit einem Aufkleber auf dem Grabstein hingewiesen. In diesem Fall, werden die Nutzungsberechtigten gebeten, eventuelle Mängel unverzüglich zu beseitigen.

Ihre Friedhofsverwaltung

Einladung der Jagdgenossenschaft Dollgow

Die Jagdgenossenschaft Dollgow führt am 10.06.2023 um 19.00 Uhr im Gasthaus Seelig ihre Jahreshauptversammlung durch.

- Tagesordnung:
- Rechenschaftsbericht für die vergangeneo Jahre
 - Allgemeines
 - Haushaltsplan für 2023/2024
 - Auszahlung der Jagdpacht

Angebot: Waldbegehung zum Zustand des Waldes/ Wildschaden
Treffpunkt: ab 16.00 Uhr, Gasthaus Seelig mit unseren Jagdpächtern.

Mitglieder, die nicht zur Versammlung erscheinen, verlieren für diese Sitzung ihr Stimmrecht.
Alle Mitglieder sind hiermit recht herzlich eingeladen.

Dollgow, 06.05.2023

Der Vorstand

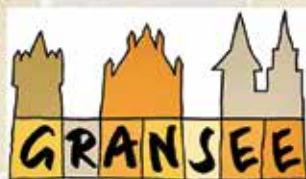
— Ende der amtlichen Bekanntmachungen —

Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden – Der Amtsdirektor – Baustraße 56, 16775 Gransee

Granseer Nachrichten

2. Juni 2023

33. Jahrgang | Nummer 6 | Woche 22



Programm:

Freitag, 02.06.2023

14.00 Uhr Start des großen Rummel

21.10 Uhr Achim Petry, der Sohn von Wolfgang Petry

Sonnabend, 03.06.2023

11.00 Uhr Eröffnung des Kinderfestes durch den Amtdirektor, den ehrenamtlichen Bürgermeister und die Vorsitzende des Amtsausschusses

11.00 Uhr Start des großen Rummel

11.30 Uhr Live-Show „Zauber des Pierrot“

12.40 Uhr märchenhafter gesanglicher Auftritt mit Milena

12.50 Uhr „Hase und Igel“ – Stadtschule Granse

13.00 Uhr „Das laufende Band mit märchenhaften Überraschungen“

13.30 Uhr „Der Märchen-Vorleser“

14.00 Uhr Märchentanz durch die Märchenwelten – Kita Henriettes Schneckenhäuschen/ Theodor-Fontane-Schule

15.00 Uhr „Der Froschkönig“- Kita Bärenwald

15.30 Uhr „Ein Märchen zum Mitmachen“- Kita Hufeisen-Kids

16.00 Uhr „Die Zwerge tanzen zu Schneewittchen“ - Kita Zwergenland

16.20 Uhr märchenhafter gesanglicher Auftritt mit Milena

20.00 Uhr Right Now – Die Partyband aus Berlin

Sonntag, 04.06.2023

11.00 Uhr Start des großen Rummel

*Änderungen vorbehalten.

Eintritt frei!



**Kinder- & Bürgerfest
vom 02. Juni bis 04. Juni 2023**

Ausbildungen zur Kita-Leiterin erfolgreich abgeschlossen

Unsere Mitarbeiterinnen, Frau Sarah Schreiber, Frau Dörthe Wunder und Frau Gudrun Duske haben die Qualifizierung zur Kita-Leiterin erfolgreich abgeschlossen. Der Amtdirektor, Herr Stege, die Abteilungsleiterin Ordnung/Kita/Schulen, Frau Schröder, gratulierten ihnen am 15. Mai 2023 recht herzlich.

Frau Sarah Schreiber ist bereits

seit 1. Januar 2023 als Leiterin in der Kita Henriettes Schneckenhäuschen tätig. In der Kita Wiesenknirpse übernimmt ab 1. Juni 2023 Frau Dörthe Wunder befristet die Leitung, bis Frau Vanessa Husty aus der Elternzeit zurückkommt. Danach wird Frau Dörthe Wunder dem Team als ständige Vertreterin der Leiterin zur Verfügung stehen.



Abteilung Kommunales/Kommunikation – hier arbeiten viele junge Leute

Mit diesem redaktionellen Beitrag möchten wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die Abteilung Kommunales/Kommunikation der Granseer Amtsverwaltung näher vorstellen. Dazu kamen wir kürzlich mit Abteilungsleiter Christian Rupnow ins Gespräch. Nachdem der heute 35-Jährige am Strittmatter-Gymnasium in Gransee sein Abitur in der Tasche hatte, absolvierte er in der Granseer Amtsverwaltung eine dreijährige Ausbildung zum Fachinformatiker. Als bald wurde ihm die Verantwortung für den gesamten Bereich der Informations-Technik (IT) im Haus der Amtsverwaltung sowie in den Schulen und Kindertagesstätten, der Feuerwehr, der Stadtbibliothek und dem Jugendfreizeitzentrum „Old School“ übertragen. Zu seinen täglichen Arbeitsaufgaben zählen beispielsweise Reparaturen von Geräten (wie PCs) oder wenn nötig, deren Austausch sowie auch die Installation von Software. Dass diese und weitere Tätigkeiten anspruchsvoll und umfangreich sind, wollte Rupnow anhand einiger Zahlen verdeutlichen: Im Haus der Granseer Amtsverwaltung gibt es nämlich 55 PC-Arbeitsplätze, einschließlich Notebooks sowie zehn Server. „Mit unserer Computertechnik sind wir schon auf dem aktuellen Stand“, so der Abteilungsleiter. Rupnow ist erfreut darüber, dass sein Team im Februar dieses Jahres kompetente

personelle Verstärkung erhalten hat. Nach erfolgter Stellenausschreibung hat Marko-Gliesche-Sakwa seine Tätigkeit als IT-Systemadministrator (in seiner Abteilung) aufgenommen. Der 45-jährige arbeitet in erster Linie als Ansprechpartner für die Schulen und Kindertagesstätten im Bereich des Amtes Gransee und Gemeinden. Nicht lange gezögert habe man laut Rupnow in der Amtsverwaltung, als um die Ausschöpfung finanzieller Mittel aus dem „Digitalpakt“ des Bundes ging. So seien für die Schulen 19 interaktive Tafeln, 126 Notebooks und 150 Tablets neu angeschafft worden. Von den Tafeln kommen 13 in der Granseer Stadtschule und sechs in der Fontane-Schule in Menz zum Einsatz. Für deren Anschaffung gab es eine 90-prozentige Förderung. Die Notebooks, ebenfalls angeschafft in den Corona-Jahren 2021/22 und für Kids im Homeschooling gedacht, sind komplett vom Land Brandenburg gefördert worden. „Alle Geräte sind in den Schulen verblieben und können im Unterricht genutzt werden“, so Rupnow. Somit sei ein weiterer Qualitätssprung im Unterricht erreicht worden. Ganz wichtig ist aus seiner Sicht zudem, dass für die Lehrerinnen und Lehrer entsprechende Schulungen angeboten werden. Stellvertretender Leiter der altersmäßig betrachteten jüngsten Abteilung in der Granseer

Amtsverwaltung ist Andreas Much. Auf ihn und alle Mitarbeiter/innen in seinem Team könne sich Christian Rupnow nach eigenen Aussagen voll und ganz verlassen. Vier Tätigkeitsfelder seines Stellvertreters wollte er ein wenig konkreter erläutern: Much ist im Amt rund ums Thema Versicherungen der Ansprechpartner, somit auch Kontaktperson, wenn es um den kommunalen Schadensausgleich geht. In seinen Händen liegt die thematische Auswahl und organisatorische Vorbereitung des Amtsblattes. Ein weiteres Betätigungsfeld ist die Organisation von Veranstaltungen. Als aktuelles Beispiel nannte Rupnow das am ersten Juni-Wochenende in Gransee stattfindende Kinder- und Bürgerfest. Mit einem sehr hohen Aufwand verbunden sind die durch Much zu leistenden Aufgaben in seiner Funktion als Wahlleiter. Hier füllt Rupnow die Rolle des Stellvertreters aus. Das war ihm Anlass, schon einmal kurz auf das „Super-Wahljahr 2024“ vorauszublicken. Es stehen Wahlen zum Europäischen Parlament und die Landtagswahl an. Voraussichtlich Ende Mai/Anfang Juni sind die Bürger/innen zur Teilnahme an den Kommunalwahlen aufgerufen. In Gransee wird die Stadtverordnetenversammlung neu gewählt, gleiches gilt für die Gemeindevertretungen. Zum selben Termin werden die ehrenamtlichen Bürgermeister der Stadt Gransee sowie in Großwoltersdorf, Sonnenberg, Schönermark und Stechlin neu gewählt. Wie Rupnow informierte, können sich interessierte Bürger/innen schon jetzt als Wahlhelfer registrieren lassen, möglich im Internet unter: wahlen@gransee.de. Mit Julia Dinse und Manuela Kazek bewältigen zwei ebenfalls engagierte Mitarbeiterinnen der Abteilung Kommunales/Kommunikation alle Aufgaben rund um die Ratsarbeit. In dieser Funktion übernehmen sie wichtige Aufgaben

Der Abteilungsleiter kurz vorgestellt:



Christian Rupnow, Beruf Fachinformatiker, ausgebildet in Granseer Amtsverwaltung (2007 bis 2010); Qualifizierung zum Verwaltungsfachangestellten; 35 Jahre alt; verheiratet, zwei Kinder; Wohnort Grüneberg

wie die Sitzungsvorbereitung und -nachbereitung sowie die Veröffentlichung von Bekanntmachungen des Amtes Gransee und Gemeinden. Ihr Chef bezeichnete sie auch „als die Schnittstelle“ zu den insgesamt 102 ehrenamtlich tätigen Abgeordneten. Darüber hinaus sind sie auch für die telefonische Terminvereinbarung des Amtes zuständig. Neben ihren Aufgaben im Bereich Ratsarbeit hat Frau Julia Dinse weitere Zuständigkeiten im Bereich Vereinsförderung, Schiedsstelle und Jugendarbeit. In der Jugendarbeit arbeiten insgesamt vier Kollegen zusammen, darunter Madlen Schwebke als Schulsozialarbeiterin in der Theodor-Fontane-Grundschule in Menz. Gemeinsam mit Steffen Bauer, Andrea Tornow und Josephine Thiele ist sie für die Jugendarbeit zuständig und betreut dabei das Jugendzimmer in Menz. Herr Bauer und Frau Thiele kümmern sich um das Jugendfreizeitzentrum „Old School“ in Gransee, während Frau Tornow das Jugendzimmer in Dannenwalde, Kraatz, Meseberg und Zernikow betreut. Die Jugendarbeiter bieten den Kindern und Jugendlichen im JFZ „Old School“ und in



Foto: Manuela Kazek

den Jugendzimmern zahlreiche Freizeitmöglichkeiten wie Basteln, Musik hören, Spielen und Sporttreiben. Jeden Freitag gibt es außerdem ein Kochangebot für die Kids. In den Ferien veranstalten die Jugendbetreuer zudem Ausflüge, bei denen die Jugendlichen zum Beispiel nach Hamburg oder an die Ostsee reisen oder auch Angeln oder Grillen können. Herr Tobias Haack vervollständigt

das Team der Abteilung Kommunales/Kommunikation als Hausmeister und ist für die Belange im Rathaus zuständig. Er führt Reparaturarbeiten im Rathaus durch, kümmert sich um die Pflege des Gebäudes und des Hofes, ist für die Auslieferung der Post an die Abgeordneten verantwortlich, bestückt die Bekanntmachungskästen und erledigt Botengänge.

Neuigkeiten aus dem Amt Gransee

Der Amtswirtschaftshof hat Zuwachs bekommen!

Das AWH-Team hat Zuwachs bekommen – den brandneuen Unimog U 319! Mit modernster Technologie ausgestattet, ist dieses vielseitige Fahrzeug ein wahrer Alleskönner für Straßenbankettmahl, Winterdienst sowie Verlade- und Transportarbeiten.



Neue Tafeln für die Schulen

Im Rahmen des Förderprogramms Digitalpakt 2019–2024 haben unsere Stadtschule Gransee und die Theodor-Fontane-Schule Menz insgesamt 19 interaktive Tafeln im Wert von ca. 130.000 Euro erhalten. Letzte Woche wurden die interaktiven Tafeln in beiden Schulen installiert und sind bereit für den Einsatz im Unterricht. Die interaktiven Tafeln sind eine wichtige Investition in die Zukunft unserer Schülerinnen und Schüler. Mit ihrer Hilfe kann der Unterricht visuell ansprechender gestaltet werden und unseren Schülerinnen und Schülern eine bessere Lernumgebung bieten.



Fürstenbergs „Kleine Strolche“ sind eine spritzige Truppe



Foto: privat

Fürstenberg war Austragungsort für den Wettstreit des Feuerwehrynachwuchses des Kooperativen Mittelzentrums Gransee-Zehdenick-Fürstenberg. Am Ende durften sowohl bei den Kitas als auch bei den Horteinrichtungen die Gastgeber jubeln. Mit viel umjubelten Erfolgen für die Gastgeber aus Fürstenberg endete ein aufregender Tag in der Kindertagesstätte „Kleine Strolche“ in Fürstenberg.

„Löschangriff Nass“ in Fürstenberg bei strahlendem Sonnenschein

Kleine und große Feuerwehrkinder aus dem Amt Gransee und Gemeinden sowie aus den Städten Zehdenick und Fürstenberg haben dieser Tage an einem Wettbewerb im „Löschangriff Nass“ teilgenommen. Bei strahlendem Sonnenschein und bester Laune wurde hart, aber jederzeit fair um den Sieg gekämpft. Am Ende landeten bei den Kitas, die insgesamt 13 Mannschaften an den Start schickten, die Mädchen und Jungen von der Einrichtung „Kleine Strolche“ aus Fürstenberg ganz oben auf dem Siegerpodest vor der Kita „Hufeisenkids“ aus Gransee und der Kita „Henriettes Schneckenhäuschen“ aus Menz.

Hortwettstreit: „Kleine Strolche“ vor dem „Zwergenland“

Beim Wettbewerb der Horteinrichtungen mit sechs Teams am Start setzen sich ebenfalls die

„Kleinen Strolche“ aus Fürstenberg vor dem „Zwergenland“ aus Gransee durch. Aber als Sieger durften sich an diesem Tag alle Mannschaften fühlen, denn alle haben ihr Bestes gegeben.

Frank Stege war an diesem Wettkampftag gewissermaßen in doppelter Funktion vor Ort – einmal als Direktor des Amtes Gransee und Gemeinden, und auch als amtierender Kooperationsratsvorsitzender, ein Gremium des Mittelzentrums Gransee-Zehdenick-Fürstenberg. Gemeinsam mit Zehdenicks Bürgermeister Lucas Halle und Fürstenbergs Bürgermeister Robert Philipp nahm er die Siegerehrung der Teams vor. Frank Stege bedankt sich ganz herzlich bei allen Wettkämpfern und Organisatoren für diesen wunderschön gestalteten Vormittag und auch Region-Nord-Chef Olaf Bechert fand es „ganz toll“, mit welchem Elan und welcher Spritzigkeit die einzelnen Teams zu Werke gegangen waren. Die Kleinen Brandschützer hatten viel Spaß und haben wertvolle Erfahrungen sammeln können. Außerdem konnten sie sich bei einem gemeinsamen Mittagessen stärken und zwischendurch Eis und Popcorn naschen. Im kommenden Jahr wird das Amt Gransee und Gemeinden diesen Wettstreit, der 2008 ins Leben gerufen wurde, ausrichten.

Bert Wittke,
Märkische Allgemeine Zeitung



BRANDENBURGISCHE SENIORENWOCHE

12.06.2023 + 15.06.2023 + 22.06.2023

Montag, 12.06.2023

**Senioren-Stammtisch mit
Vertretern der Stadt Gransee
und des Amtes Gransee und
Gemeinden**

Vereinsheim „Alte Feuerwehr“

Vogelsangstraße 60

16775 Gransee

Beginn: 14.00 Uhr

Kaffee und Kuchen

Veranstalter:

Seniorenbeirat der Stadt Gransee
und Amt Gransee und Gemeinden

Anmeldung: Eveline Stange

☎ 03306/213137



Donnerstag, 15.06.2023

Jeannine Hartmann präsentiert

„Goldene Zeiten“

anschließend Grillen &

gemütliches Beisammensein

Vereinsheim „Alte Feuerwehr“

Vogelsangstraße 60

16775 Gransee

Beginn: 14.30 Uhr

Unkostenbeitrag 5 €

Veranstalter:

Seniorenbeirat der Stadt Gransee
und Amt Gransee und Gemeinden

Anmeldung bis 06.06.2023

Irina Richter ☎ 03306/751121



Donnerstag, 22.06.2023

„Fahrt ins Blaue“

Abfahrt: 09.00 Uhr

Kirchplatz Gransee

Veranstalter:

Seniorengruppe 60 Plus

Unkostenbeitrag 62 €

Anmeldung

Helga Krah

☎ 03306/27355



Grundsteuerreform 2025: Was man als Bürger wissen sollte

Ab dem 1. Januar 2025 soll bundesweit die neue Grundsteuer in Kraft treten. Für alle Leser/innen dieser Zeitung beantwortete Jennifer Hänsch, Mitarbeiterin der Abteilung Finanzen der Granseer Amtsverwaltung die am häufigsten gestellten Fragen zu diesem Thema. Eingangs wollte die Verwaltungsfachangestellte den Begriff Grundsteuer etwas genauer erklären: Die Grundsteuer wird bekanntlich auf den Grundbesitz erhoben. Hierzu gehören Grundstücke einschließlich der Gebäude sowie Betriebe der Land- und Forstwirtschaft. Gezahlt wird sie grundsätzlich von den Eigentümerinnen und Eigentümern. Im Fall einer Vermietung kann die Grundsteuer über die Betriebskosten auf die Mieterinnen und Mieter umgelegt werden. Somit ist für alle Eigentümer/innen diese Steuer von besonderer Wichtigkeit. Dadurch zählt die Grundsteuer zu den wichtigsten Einnahmequellen der Stadt und der Gemeinden. Diese Mittel benötigen die Stadt Gransee, die Gemeinden und unmittelbar

das Amt, um damit Schulen und Kitas zu finanzieren und wichtige Investitionen in die örtliche Infrastruktur wie Straßen und Radwege vorzunehmen. Alle Bürger/innen sollten zudem erfahren, warum die Grundsteuer reformiert werden musste? * Das Bundesverfassungsgericht hat das derzeitige System der grundsteuerlichen Bewertung im Jahr 2018 für verfassungswidrig erklärt, da es gleichartige Grundstücke unterschiedlich behandelte und so gegen das im Grundgesetz verankerte Gebot der Gleichbehandlung verstoße. Auf Grundlage der neuen Werte ist die neu berechnete Grundsteuer ab dem 1. Januar 2025 zu zahlen. (*Quelle: Bundesministerium der Finanzen) Die künftige Höhe der individuellen Grundsteuer kann heute noch nicht benannt werden, da zunächst die Werte der Grundstücke festgestellt werden müssen. Es werde vermutlich noch bis Herbst 2024 dauern, ehe die konkrete Höhe der jeweiligen künftigen Grundsteuer bei einem Großteil der

Steuerpflichtigen feststeht. Demzufolge werden die Eigentümer/innen gebeten, den Erhalt ihrer neuen Bescheide abzuwarten. Welche Auswirkungen hat die Reform auf die Grundsteuerzahlung der Bürger und Bürgerinnen: Auch wenn die Reform insgesamt aufkommensneutral ausgestaltet wird (v. a. durch die drastische Absenkung der Steuermesszahl und die angekündigte Anpassung der Hebesätze), also die Gesamtheit der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler nicht mehr oder weniger Grundsteuer zahlt, werden sich die individuellen Steuerzahlungen verändern. So werden künftig einige Eigentümer/innen mehr Grundsteuer bezahlen müssen, andere weniger. Das ist die zwingende Folge der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts und – angesichts der aktuellen Ungerechtigkeiten aufgrund der großen Bewertungsunterschiede durch das Abstellen auf veraltete Werte – unvermeidbar. Das weitere Vorgehen für die Stadt Gransee und die Gemein-

den möchten wir wie folgt zusammenfassen: Sobald der Großteil der Bescheide für 2025 in der Verwaltung vorliegt, wird es eine Hochrechnung geben. Das kann jedoch erst in 2024 erfolgen. Zudem kann aktuell noch nicht abgeschätzt werden, wie sich der Hebesatz verändern wird. Grundsätzlich werden vom Finanzamt Oranienburg alle Grundsteuerermessbescheide erstellt, dann erfolgt der entsprechende Rücklauf der Informationen an die Amtsverwaltung. Zum Abschluss möchten wir auf nachfolgende Informationsquellen zum Thema Grundsteuerreform hinweisen, auf welche Bürger/innen zurückgreifen können: Auf der Seite des Bundesministeriums der Finanzen unter <https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/FAQ/faq-die-neue-grundsteuer.html>, sowie vom Land Brandenburg unter <https://finanzamt.brandenburg.de/fa/de/themen/grundsteuer> Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Smartes Gransee

Das Amt Gransee und Gemeinden und der Unternehmerverein Gransee und Gemeinden etablieren Gransee App 2.0

Stadtplan und Baudenkmäler, Marktplatz und neueste Nachrichten auf einen Blick – das hat die Gransee-App zu bieten. Seit Juni 2021 erhalten die App-Nutzer den Rund-um-die-Uhr-Überblick über Geschäfte, Restaurants, Jobangebote, Abfallkalender und Kultur im Amt Gransee und Gemeinden. Alle Unternehmen und Vereine sind aufgerufen, sich an der App zu beteiligen und ihre Veranstaltungen/Dienstleistungen und Produkte in der App zu bewerben. Die nötige Nutzungsver-

einbarung finden Sie dazu direkt in der App oder eine kurze E-Mail an app@gransee.de reicht aus und Ihnen wird die Nutzungsvereinbarung zugesendet.



Ribbes Wurst duftet von der Fleischerei am Granseer Schinkelplatz bis zum Ruppiner Tor

Frank Ribbe führt die Fleischerei der Familie bereits in sechster Generation. Zahlreiche Wurstsorten, die dort hergestellt werden, haben bei Wettbewerben Gold und Silber eingeheimst. Zum Team der Granseer Fleischerei gehört jetzt auch wieder ein Azubi, der mit Leib und Seele dabei ist. An Tagen, wo im Hause Ribbe geräuchert wird, ist es selbst für Ortsunkundige nicht schwer, die Fleischerei auf dem Granseer Schinkelplatz zu finden. Da heißt es einfach: Immer der Nase nach! Denn dann liegt ein irrer Duft von frischer Wurst in der Luft. Den rieche man sogar schon am Ruppiner Tor, haben Kunden bestätigt. In der Fleischerei freut man sich natürlich über solches Lob und darüber, dass sich die Leute genüsslich den Bauch reiben, wenn sie das Geschäft betreten. „Ich führe das Geschäft jetzt in sechster Generation“, sagt der Chef und Fleischermeister Frank Ribbe. Seit 1881 gebe es die Fleischerei bereits. Gegründet wurde sie von Fritz Ribbe.

Die Vorgänger von Frank Ribbe in Gransee hießen alle Fritz

„Meine Vorgänger hießen alle Fritz“, sagt der 58-jährige Chef und lacht herzlich. Das könne man sich gut merken. Er sei freilich Frank Ribbe, aber zumindest fange auch sein Name mit einem „F“ an. Und bei seinem Sohn, der das Geschäft einmal weiterführen wird, ist es ebenso: Felix Ribbe ist 29 Jahre alt, hat in der Fleischerei Bothe in Geltow gelernt und 2016 in Frankfurt/Main seinen Fleischermeister gemacht. Die Ribbes sind mit Recht stolz auf die lange Tradition der Granseer Fleischerei. Der Firmengründer, so berichtet Frank Ribbe, habe einst zahlreiche Häute von Schlachtvieh auf dem Boden des Hauses zum

Trocknen aufgehängt, sei damit nach Leipzig gefahren und habe sie auf der Messe verkauft. Auf diese Weise habe er sich das Startkapital für die Fleischerei verdient.

Das Vieh früher per Handschlag bei den Bauern gekauft

Und sein Opa, so erzählt Frank Ribbe weiter, sei mit dem Pferdewagen über die Dörfer gefahren, habe von den Bauern per Handschlag Vieh gekauft und dieses dann nach Berlin zum Großhandel gebracht, um

daillen und einmal Silber. Gold gab es für die Zungenrotwurst, den Bierschinken, die Gutsleberwurst, Mailänder Mett, die Jagdwurst, die Preiselbeerleberwurst und die Walnuss-Salami. Letzte Wurst, so ist zu hören, sei quasi der Klassiker der Fleischerei und mindestens ebenso beliebt wie das Hackepeter mit Zwiebeln. Auf dem Silberrang landete die Wildsalami. Die Ribbes beziehen ihr Fleisch vorwiegend von regionalen Anbietern, erklärt der Chef. In der Fleischerei am Schinkelplatz

bezüglich der Produktpalette, so sind sich Frank Ribbe und Sohn Felix einig, seien mindestens ebenso wichtig wie die Pflege bewährter Traditionen. So werde zum Beispiel in der Fleischerei Ribbe noch über Buchenholz geräuchert. Ob die Kundschaft das schmecke? „Und ob“, sagt Frank Ribbe, eilt in die Kammer und präsentiert kurze Zeit später Teewürste, bei denen einem schon vom Anblick und Geruch das Wasser im Munde zusammenläuft. Seit kurzer Zeit gibt es bei den

Ribbes in Gransee auch wieder einen Lehrling. Und wie es der Zufall so will – auch sein Vorname beginnt mit einem „F“. Es ist Florian Vogt. Er stammt aus Löwenberg und hat dort zehn Jahre lang die Libertasschule besucht.

Nach dem Praktikum gleich noch zwei Wochen Ferienarbeit

In der neunten Klasse hat der heute 18-Jährige ein Praktikum in der Fleischerei Ribbe absolviert, und ist dabei im wahrsten Sinne des Wortes auf den Geschmack gekommen. „Das hat mir so toll

gefallen, dass ich dort gleich anschließend noch zwei Wochen Ferienarbeit rangehängt habe“, erzählt der Azubi im zweiten Lehrjahr. Nach einem weiteren Praktikum in der zehnten Klasse habe er sich dann für eine Ausbildung beworben, die am 1. August 2021 begann. „Es macht mir nach wie vor großen Spaß hier“, versichert Florian Vogt, dem sowohl Frank als auch Sohn Felix Ribbe gern eine Leidenschaft für den Beruf des Fleischers bescheinigen. Man spüre deutlich das Interesse des Löwenbergers an diesem Beruf und die Wertschätzung, die der 18-Jährige diesem Job entgegenbringe. „Er ist einfach mit Leib, Seele und viel Herzblut dabei“, sagt Felix Ribbe, der sich hauptsächlich um die Ausbil-



Foto: Uwe Halling

auf diese Weise zusätzliche Einnahmen verbuchen zu können.

Ja, das seien halt frühere Zeiten gewesen. Heute gehe es in diesem Geschäft natürlich ganz anders zu. Was geblieben ist, sei das Bemühen und der Anspruch der Fleischerei Ribbe, der Kundschaft stets Qualität zu bieten. Und um das auch in aller Öffentlichkeit zu zeigen, nehmen Ribbes mit ihren Produkten oft und gern an deutschlandweiten Wettbewerben teil. Vor noch gar nicht allzu langer Zeit haben sie erst wieder acht Proben ihrer Erzeugnisse zu einem Wettstreit des Deutschen Fleischerverbandes, der seinen Sitz in Nordrhein-Westfalen hat, gesandt. Das Ergebnis: sieben Goldme-

wird es dann veredelt und zu leckerer Wurst und schmackhaftem Fleisch verarbeitet. Dabei sind immer wieder neue Ideen gefragt.

Fleischermeister Felix Ribbe aus Gransee: „Ich experimentiere gern“

„Ich experimentiere sehr gerne“, sagt Felix Ribbe. Als Beispiel nennt er luftgetrocknete Salami mit Feigen und Honig. Vater Frank freut sich sehr über die Kreativität seines Sohnes. Es sei gerade dieses Zusammenspiel der Generationen, das immer wieder neue Produkte hervorbringe und das Unternehmen erfolgreich mache. Und das wiederum ermögliche immer wieder zusätzliche Investitionen in den Familienbetrieb. Neue Innovationen

Regionale 2023: Noch mehr Stempelstellen in Oberhavelns Norden

derung von Florian kümmert und mit ihm in Vorbereitung auf die Zwischenprüfung sehr viel gearbeitet hat.

Felix Ribbe betreut Azubi Florian Vogt aus Löwenberg

Für die Betreuung von Florian Vogt ist Felix Ribbe genau der richtige Mann. Erstens liegt seine Ausbildung auch noch nicht ganz so lange zurück, und zweitens ist er Mitglied der Prüfungskommission der Fleischerinnung und weiß nur zu gut, worauf es in der Ausbildung ankommt. So langsam aber sicher, sagt Felix Ribbe, fange er jetzt auch schon damit an, Florian auf seine Abschlussprüfung vorzubereiten.

Lehrling Florian Vogt hat auch schon Medaillen gewonnen

Um die Zukunft ihres Lehrlings ist den Ribbes nicht bange. Im November vergangenen Jahres ist Florian zum Beispiel preisgekrönt von der 31. GastRo, einem alljährlichen Leistungswettbewerb in Rostock, zurückgekehrt. Dort ist der 18-Jährige, der die theoretische Ausbildung am OSZ in Neuruppin absolviert, gleich mit mehreren Medaillen geehrt worden. In der Fleischerei Ribbe geht es im Moment wieder voll um die Grillsaison. Dabei werden die verschiedensten Kreationen angeboten, wie zum Beispiel Hähnchenspieße, mariniertes Fleisch und verschiedene Bratwurstsorten sowie Grillkäse, Kräuterbutter und Salate. Aber natürlich alles aus eigener Herstellung. Aber was auch immer der Kundschaft in dem Geschäft in Gransee angeboten wird – es verströmt zumeist schon von weitem einen leckeren Duft. Und der verbreitete sich an manchen Tagen gern mal bis zum Ruppiner Tor und lockt die Wurst- und Fleischfreunde in das Geschäft auf dem Schinkelplatz. Aber was das Wichtigste ist – hinter alledem steht ein zuverlässiges Team.

Bert Wittke,

Märkische Allgemeine Zeitung

Die Stempel-Sammel-Aktion „Regionale“ geht in die vierte Runde. Dieses Mal gibt es noch mehr Stempelstellen als im Vorjahr, außerdem ist der Aktionszeitraum verlängert worden. Was geblieben ist: Es gibt wieder viele attraktive Preise zu gewinnen. Einige Besucherinnen und Besucher des Oberhavelnordens haben schon nachgefragt: Wird es auch dieses Jahr wieder eine Regionale geben? Es wird! Im Mai müssen sich die Interessenten zwar noch gedulden, aber dann ist wieder soweit. „Im Juni startet die inzwischen sehr beliebte Stempel-Aktion wieder zwischen Gransee, Zehdenick und Fürstenberg/Havel“, sagt Olaf Bechert.

Unter dem Motto „Regionale – Werden Sie ein Heimatkundel“, so der Geschäftsführer der Regio Nord GmbH, erhalten die Leute dann für ihren Einkauf im Hofladen eines der beteiligten Unternehmen oder für den Verzehr von Speisen bei einem der beteiligten Gastronomen einen Stempel auf den Regionale-Flyer. Stempel gibt es darüber hinaus auch auf den regionalen Märkten. Dort werden die Anbieter die Teilnahmekarten, auf denen alle 40 beteiligten Unternehmen und Gastronomen verzeichnet sind, ebenfalls mit dabei haben. Wer drei Stempel von drei

verschiedenen Stationen gesammelt hat, nimmt nach Einsendung der Teilnahmekarte automatisch an der Verlosung teil. Einsendeschluss für die Teilnahmekarten ist der 31. Dezember 2023. „Dass wir die Regionale nicht mehr nur im Sommer, sondern bis zum Jahresende durchführen, ist neu“, erklärt Olaf Bechert. So hätten alle interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer mehr Zeit, auf die Jagd nach Stempeln zu gehen. Zudem bestünde nunmehr auch die Möglichkeit, die Weihnachtsmärkte der Region in die Aktion einzubeziehen. Denn auch dort würden sich regelmäßig zahlreiche Anbieter präsentieren, die auch sonst bei der Regionale dabei sind. Die Verlosung, so kündigt der Chef der Regio Nord an, werde auf dem traditionellen Silvester-spaziergang der Gemeinde Stechlin in Neuglobsow am Stechlinsee erfolgen. Sobald die Flyer aus der Druckerei in der Regio eingetroffen sind, werden Stempelkarten und eine Übersicht der teilnehmenden Erzeuger verteilt. Zu haben sind die Unterlagen in den Tourist-Informationen in Fürstenberg/Havel, Zehdenick, Neuglobsow am Stechlinsee, im Heimatmuseum Gransee, den Verwaltungen der Städte Zehdenick und Fürstenberg sowie des Amtes Gransee und Gemeinden, im Amt des

Landkreises Oberhavel in Oranienburg, den Tourismusbüros in Rheinsberg, Oranienburg und Kremmen. Und natürlich werden auch alle Regionale-Anbieter die begehrten Flyer und Stempelkarten parat haben.

„Weil wir das immer wieder gefragt werden: Natürlich können an der Regionale nicht nur Gäste des Oberhavelnordens, sondern auch die Einheimischen teilnehmen“, bekräftigt Olaf Bechert.

„Inzwischen“, so der Geschäftsführer der Regio Nord, „ist die Regionale schon fast zu einem Selbstläufer geworden.“ Man habe das schon im Vorjahr während der dritten Regionale beobachten können, dass vielen Leuten diese Aktion nicht mehr fremd ist. Das freue ihn natürlich sehr, sagt Olaf Bechert und sei ein verdienter Lohn für das Durchhaltevermögen – sowohl der beteiligten Anbieter als auch der Organisatoren. Schön wäre es jetzt, sagt der Regio-Nord-Chef, wenn alle Anbieter nunmehr bei dem Besuch der Leute auch für die anderen Beteiligten aktiv Werbung machen und die Interessenten gezielt dorthin schicken würden. Dann könne man mit Fug und Recht behaupten, dass das durch die Regionale angestrebte praktische Miteinander tatsächlich gelebt wird.

Bert Wittke,

Märkische Allgemeine Zeitung



Foto: Uwe Halling

Granseer Roboter-Fans: Auf einem Berg von Problemen den 2. Platz erklommen

Mitstreiter des Robot Technology Club (RTC) vom Granseer Strittmatter-Gymnasium dürfen zu den Europameisterschaften nach Kroatien fahren. Verdient haben sie sich die Teilnahme mit einer tollen Teamleistung bei den jüngsten Deutschen RoboCup-Meisterschaften in Kassel. Nun sind die Granseer noch auf der Suche nach Sponsoren, die ihnen helfen, die Kosten für die EM-Teilnahme zu bestreiten. Hut ab vor dem Team vom Robot Technology Club (RTC) des Granseer Strittmatter-Gymnasiums! Im März dieses Jahres waren Simon Steffen (8. Klasse), Willi Lamprecht (8. Klasse), Max Hirtzel (10. Klasse), Phil Hänsch (10. Klasse), Gustav Merker (8. Klasse) und Björn Renatus (9. Klasse) mit einem Sieg vom Regionalfinale des 26. RoboCups aus Berlin zurückgekehrt. Damit hatten die Jungs, die von Jens Richter-Mendau, Lehrer für Mathematik, Physik und Informatik, betreut werden, gleichzeitig die Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften vom 27. bis 30. April in Kassel erkämpft.

Und auch im Hessischen hatten die Granseer nunmehr allen Grund zum Jubeln. Trotz einer ganzen Reihe brenzlicher Momente sprang am Ende für das Team ein hervorragender zweiter Platz heraus. Der ist gleichbedeutend mit der Berechtigung, im Juni dieses Jahres zu den Europameisterschaften nach Kroatien fahren zu dürfen.

„Der Wettbewerb hat dazu beigetragen, das Team noch enger zusammenzuschweißen“, sagt Arbeitsgemeinschaftsleiter Jens Richter-Mendau mit Blick auf seine Jungs. Die waren in den Tagen des Wettkampfes gleich mehrfach hart gefordert, denn nicht alles wollte wie am Schnürchen laufen.

Im Vorfeld der Deutschen Meisterschaften war die Welt noch in Ordnung. Da hatten die Granseer, wie alle anderen Teams, ein Video zu erstellen, in dem ihr Roboter vorgestellt

wird. Das Team vom Robot Technology Club (RTC) präsentierte in Kassel seinen „Landwirtschafts-Roboter“, der gewissermaßen aus mehreren Teilrobotern besteht. Da wäre ein Pflanzroboter, der vor den Augen der Jury auf der Bühne Pflanzen verteilt, die beim Auftreffen auf den Boden „aufblühen“, was mit Hilfe von LEDs veranschaulicht wird. Dann kommt ein Roboter zum Einsatz, der für das Wässern, Düngen und Ernten zuständig ist. Wasser und Dünger werden auf der Bühne ebenfalls mittels LED-Displays dargestellt. Die Roboter sind sprachgesteuert. Kommuniziert wird über Bluetooth.



Foto: Bert Wittke

Bei den ersten Übungen sei noch alles glatt gelaufen, berichtet Jens Richter-Mendau. Doch beim ersten Bühnenauftritt gab es plötzlich Probleme mit der Sprachsteuerung des Computers. Das habe offensichtlich an dem dauerhaften Lärmpegel in der Halle gelegen. Da zeitgleich noch andere Wettbewerbe stattfanden, bei denen die Computer verschiedener Teams gegeneinander Fußball spielten, war es dauerhaft laut in der Halle. Folglich funktionierte die Sprachsteuerung nicht so, wie es sich die Jungs vorgestellt hatten. Sie hätten, so berichtet das Team, den Computer mehrere Male angesprochen, ohne jedoch eine Antwort zu bekommen. Offenbar habe der Computer sie infolge des Lärmpegels am Wettkampfort nicht verstanden. So entschieden sich

die Jungs schließlich dazu, den 1. Auftritt abubrechen. Auch der Folgetag stand zunächst unter keinem guten Stern für die Granseer. Bei der ersten Probe für den zweiten Bühnenauftritt lief auf einmal der Motor heiß und gab schließlich den Geist auf. „Da hat die Crew absolute Nervenstärke gezeigt und in knapp einer halben Stunde das Getriebe abgebaut und an einen neuen Motor gesetzt“, beschreibt Jens Richter-Mendau. Der Roboter lief bei der folgenden Präsentation fehlerfrei und dieses Mal gelang es den Jungs, ihn vor den Lärmeinflüssen derart abzuschirmen, dass auch die Sprachsteuerung funktionierte.

Am dritten und letzten Wettkampftag fuhr der Computer bei der Probe plötzlich nicht mehr. Die Motorsteuerung hatte sich verabschiedet. Und wieder bewahrte das Team ruhig Blut und wechselte die Steuerung aus. Dazu war es notwendig, alle Kabel neu anzuschließen und schließlich auch noch die Stromversorgung umzulöten. „Bei dieser Teamarbeit ist die Truppe ungemein gewachsen“, sagt Jens Richter-Mendau voller Stolz und Anerkennung. Am Ende bewertete die Jury den besten Bühnenauftritt der Granseer, ihre Antworten im Gespräch mit der Jury am zweiten Wettkampftag sowie das von den Jungen erstellte Bühnenbild für den Auftritt ihres „Pflanzroboters“ derart, dass es zum zweiten Platz und damit zur Teilnahmeberechtigung

an der Europameisterschaft reichte. Da kannte die Freude der jungen Roboter-Freaks natürlich keine Grenzen. Inzwischen ist die Vorbereitung auf die EM ab 6. Juni in Varazdin bereits in vollem Gange. Die Jungs basteln seit der Rückkehr von den Deutschen Meisterschaften so gut wie täglich an ihrem Computer und pauken zudem fleißig Englisch, denn in Kroatien müssen sie alle Erläuterungen und Gespräche mit der Jury in Englisch führen. Die rund 1000 Kilometer hin und 1000 Kilometer zurück wollen die Granseer mit dem Kleinbus bewältigen, weil sie dann, wie Jens Richter-Mendau sagt, auch problemlos alles Material und alle nötigen Werkzeuge mitnehmen können. Mit dem Flugzeug wäre das kaum machbar gewesen. Und ein zweiter Fahrer, der außer Jens Richter-Mendau noch am Steuer sitzen kann, hat sich auch schon gefunden. Was noch fehle, seien Sponsoren, die bereit sind, sich an den Kosten für den Wettkampftrip zu beteiligen. Immer wird Startgeld benötigt (450 Euro), Übernachtungs- und Verpflegungskosten (etwa 3000 Euro) und Spritgeld. Nicht nur Jens Richter-Mendau hofft darauf, dass sich Leute finden, die Interesse an MINT-begabten (M)athematik, (I)nformatik, (N)aturwissenschaften, (T)echnik Schülern zeigen. Zweimal hat es für Granseer Teams in der Vergangenheit bereits bei Europameisterschaften zu Plätzen auf dem Treppchen gereicht: 2018 wurden sie in Italien Vize-Europameister, 2019 in Hannover gar Europameister. Dann kam Corona. Und nun? „Da würden wir uns über einen Platz unter den ersten Dreien und einen weiteren Pokal freuen“, sagen die jungen Roboter-Fachleute. Ein weiteres Mal „Hut ab!“, wenn sie das schaffen sollten.

Bert Wittke,

Märkische Allgemeine Zeitung

Tag der offenen Tür in Schloss Meseberg am 10. Juni

Einmal im Jahr gibt es Gelegenheit, am Tag der offenen Tür einen Blick hinter die Kulissen von Schloss Meseberg, dem Gästehaus der Bundesregierung, zu werfen. Das historische Gemäuer und der Park, die dem Bundeskanzler, der Regierung und ihren Gästen als Rückzugsort für Gespräche fernab des Hauptstadtrubels dienen, sind am Sonnabend, 10. Juni 2023 geöffnet. Ausgewählte Räume im Erdgeschoss sowie die Parkanlage am Huwenowsee können in der Zeit von 10 bis 16 Uhr (letzter Einlass) besucht werden.

Entlang der Dorfstraße präsentieren regionale Anbieter sowie Vereine aus Meseberg verschiedene Angebote und kulinarische Leckerbissen (Fisch, Gegrilltes, Bowle, Eis, Gulaschkanone). Die Urlaubsregion Fürstenberg/Havel, Gransee,

Zehdenick mit Ziegeleipark
Mildenberg und Himmelpfort
stellt sich ebenso vor, bietet
neben Informationen auch
regionale Produkte und regio-
nales Handwerk zum Verkauf
an. Geöffnet ist auch die
Patronatskirche im Ort, die
2016 nach mehrjähriger
Sanierung wieder in Dienst
genommen worden war. Dort
wird es Orgelkonzerte und
Führungen geben.

Meseberg liegt rund eine Stunde nördlich von Berlin und ist über die Bundesstraße 96 zu erreichen. Die Anfahrt ist ausgeschildert, kostenlose Parkplätze sind ausreichend vorhanden. Die Sicherheitskontrollen für den Zugang zum Schloss entsprechen denen auf Flughäfen. Auf Verlangen muss der Personalausweis vorgezeigt werden. Der Personalausweis oder Reisepass ist deshalb in

allen Fällen unbedingt erforderlich.

Kurze Geschichte des Schlosses:
Eine wechselvolle Geschichte liegt hinter Schloss Meseberg, erbaut 1738 am Huwenowsee und von Theodor Fontane in seinen Wanderungen ausführlich beschrieben. Eng verbunden mit dem Rheinsberger Hof und Prinz Heinrich, dem Bruder Friedrichs des Großen. Er schenkte das Schloss 1774 seinem Adjutanten und Günstling Christian Ludwig von Kaphengst.

Von 1885 bis 1933 war das Anwesen im Besitz der Berliner Familie Lessing, Nachkommen des gleichnamigen Dichters. Nach dem Krieg diente das Gebäude unter anderem als Schule und Unterkunft für Flüchtlinge. Die Messerschmidt-Stiftung übernahm das heruntergekommene Schloss Anfang

der 90er-Jahre und restaurierte es umfassend. Auch der Lenné-Park wurde wieder nach alten Plänen hergerichtet. Seit 2007 dient Schloss Meseberg als Gästehaus der Bundesregierung. Zahlreiche Staatsgäste haben seitdem in den herrschaftlichen Räumen gespeist und genächtigt.

Im Schloss hängt ein Familienbild aus dem Jahr 1588, das Ludwig von der Gröben mitsamt Gattin und den 17 Kindern zeigt. Seine Familie hatte den Rittersitz Meseberg wohl 1524 übernommen. Sie war über 200 Jahre lang Besitzer der Grundherrschaft Meseberg, bis zum Tod des letzten männlichen Familienmitgliedes im Jahr 1721.

Ulrike Kirsten
Regionalmarketing

TAG DER OFFENEN TÜR

SCHLOSS MESEBERG

GÄSTEHAUS DER BUNDESREGIERUNG

SONNABEND, 10. JUNI 2023



Einlass: 10 bis 16 Uhr (letzter Einlass) – bitte Personalausweis mitbringen

Besichtigung des Schlosses mit Führungen, Musikalische Unterhaltung, Infostände mit regionalen Angeboten entlang der Dorfstraße bei Kaffee, Kuchen, Gegrilltem und Mehr

Meseberg liegt rund eine Stunde nördlich von Berlin und ist über die Bundesstraße 96 zu erreichen. Die Anfahrt ist ausgeschildert, kostenlose Parkplätze sind ausreichend vorhanden.

KALENDER

Veranstaltungen, Termine & Ausstellungen

JEDEN MONTAG
(AUSSER AN FEIERTAGEN)

15.45–16.45 Uhr | Step-Aerobic
Ansprechpartnerin: Blitz e. V.
Anja Rossa ☎ 0173/6435 123
► Gransee, Dreifelder-Turnhalle
Gransee, Oranienburger Straße

16.00–17.30 Uhr | Volleyball
Ansprechpartner: Blitz e. V.
Frank Taubert ☎ 0173/2776 391
► Gransee, Dreifelder-Turnhalle
Gransee, Oranienburger Straße

02. – 04.06. FR–SO

Kinder- und Bürgerfest
► Gransee

04.06. SONNTAG

10.00 Uhr | Stadtführung mit Carsten Dräger „Gransee entdecken und erleben“
► Gransee

16.00 Uhr | Sommermusik 2023. „Verleih uns Frieden“ STAATS- UND DOMCHOR BERLIN Musik von Schütz, Bach, Mendelssohn Bartholdy, Silvestrov u. a. Leitung: Kai-Uwe Jirka
► Gransee, St. Marienkirche

06.06. DIENSTAG

15.00–18.00 Uhr | Offene Sprechstunde der Schiedsstelle. Die Schiedsstelle bietet künftig wieder eine offene Beratungssprechstunde an. Diese findet immer am ersten Dienstag eines Monats in der Zeit von 15.00 – 18.00 Uhr im Saal der Amtsverwaltung, Baustraße 56, 16775 Gransee statt. Ansprechpartner: Dandy Kunz, Vorsitzender der Schiedsstelle, Tel.: 0176 643 672 41, E-Mail: schiedsstelle@gransee.de
► Gransee, Baustraße 56, Saal der Amtsverwaltung

09.06. FREITAG

19.00–20.30 Uhr | Konzert mit

„Ensemble Cannelle“. Swing, Chansons der 20er-Jahre von jüdischen Komponisten. Gefeierte und vergessene Schlager und Chansons, die zwischen zwei Weltkriegen das Publikum von Odessa, Krakau, Berlin, und Paris bis nach New York begeisterten. Ansprechpartner: Günter Wiederschein: Tel. 033082/40330, E-Mail: d.wiederschein@web.de, Veranstalter: Verein „Begegnungsstätte“ Stechlin e. V.
► Neuglobsow, Stechlinsee-Center, OT Neuglobsow, Stechlinseestr. 17, 16775 Stechlin

10.06. SAMSTAG

12.00–18.00 Uhr | Ritterfest
► Gut Zernikow

13.06. DIENSTAG

08.00–14.00 Uhr | Schulsportfest der Werner-von-Siemens Oberschule
► Sportplatz Gransee
Oranienburger Straße

14.06. MITTWOCH

13.00–16.00 Uhr | Sportfest
► Gransee, Hort „Hufeisen-Kids“
Koliner Straße 5a

17.06. SAMSTAG

10.00 Uhr | Gemeinsame Radtour in die Region ab und zurück zum Bahnhof. Ansprechpartner: Umweltbahnhof Dannenwalde UBD e. V.
► Dannenwalde, Bahnhof

15.00 Uhr | Stadtführung mit Carsten Dräger „Gransee entdecken und erleben“
► Gransee

19.30–20.30 Uhr | Stechliner Konzertsommer: Cembalo + Flöte. Ansprechpartner: Ruth Curio, Tel. 033082/405448, Mail: curio.stechlin@t-online.de
Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde

meinde Menz Neuglobsow
► Ev. Kirche Neuglobsow, Glas-
hüttenweg 3, 16775 Stechlin

18.06. SONNTAG

Sommermusik 2023. WORKSHOPKONZERT Chor, Bläser, Junges Blech, Band Leitung: Michael Schütz
► Gransee, St. Marienkirche

15.00 Uhr | Dorfkino Menz: Heidi. Eintritt: 3 €
► Menzer Heimatschule
Am Schulplatz

21.06. MITTWOCH

19.30 Uhr | Dorfkino Menz: Wunderschön. Eintritt: 3 €
► Menzer Heimatschule
Am Schulplatz

23.06. FREITAG

15.00–17.00 Uhr | Familienfest Kita Bärenwald. Ansprechp.: Frau Poltier, Tel. 03306 751 323
► Gransee, Kita Bärenwald
Meseberger Weg 41

24./25.06. SA/SO

Waldfest in Menz
► Menz, Friedensplatz 9

25.06. SONNTAG

16.00–17.00 Uhr | Stechliner Konzertsommer: Klezmer mit der „Blauen Stunde“ Berlin. Ansprechpartner: Ruth Curio, Tel. 033082/405448, E-Mail: curio.stechlin@t-online.de, Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Menz
► Menz, Ev. Kirche
Kirchstraße, 16775 Stechlin

01.07. SAMSTAG

08.00–17.00 Uhr | Feuerwehrfest Schulzendorf. Ansprechpartner: Herr Spring,
► FFW Schulzendorf, Dorfplatz

Tag der offenen Tür des IGB/ Tag des offenen Seelabors. Besichtigung des IGB gesamt und des Seelabors inklusive einer Vortragsreihe. Ansprechpartner: Dietlind Sydow, Tel.: 033082/69910, Veranstalter: IGB Neuglobsow

► Neuglobsow, IGB Neuglobsow
Zur alten Fischerhütte 2
16775 Stechlin

19.30–20.30 Uhr | Stechliner Konzertsommer: Dresdner Blechbläserquartett. Ansprechpartner: Ruth Curio, Tel.: 033082/405448, Mail: curio.stechlin@t-online.de, Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Menz
► Ev. Kirche Neuglobsow, Glas-
hüttenweg 3, 16775 Stechlin

02.07. SONNTAG

11.00 Uhr | Stadtführung mit Carsten Dräger „Gransee entdecken und erleben“
► Gransee

18.00 Uhr | Sommermusik 2023. KONZERT FÜR CHOR UND ORGEL geistliche und weltliche Musik aus fünf Jahrhunderten Chor der Ev. Kirchengemeinde Am Friedrichshain (Berlin), Leitung: Isabel Pauer, Orgel: Thomas Noll (Berlin)
► Gransee, St. Marienkirche

04.07. DIENSTAG

15.00–18.00 Uhr | Offene Sprechstunde der Schiedsstelle. Die Schiedsstelle bietet künftig wieder eine offene Beratungssprechstunde an. Diese findet immer am ersten Dienstag eines Monats in der Zeit von 15.00 – 18.00 Uhr im Saal der Amtsverwaltung, Baustraße 56, 16775 Gransee statt. Ansprechpartner: Dandy Kunz, Vorsitzender der Schiedsstelle, Tel.: 0176 643 672 41, Mail: schiedsstelle@gransee.de
► Gransee, Baustraße 56, Saal der Amtsverwaltung

14.07. FREITAG

18.00 Uhr | Sommertheater Gransee, Klosterhof

15.07. SAMSTAG

19.30–20.30 Uhr | Stechliner Konzertsommer: Kammermusik. Ansprechpartner: Ruth Curio, Tel.: 033082/405448, E-Mail: curio.stechlin@t-online.de, Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Menz

► Neuglobsow, Ev. Kirche, Glashüttenweg 3, 16775 Stechlin

16.07. SONNTAG

18.00 Uhr | Sommermusik 2023. „Blaue Stunde“ JAZZ-DUO WALLBRECHT Mark Wallbrecht: Tenorsaxophon Roswitha Wallbrecht: Klavier
► Gransee, St. Marienkirche

19.07. MITTWOCH

10.00 Uhr | Stadtführung mit Carsten Dräger „Gransee entdecken und erleben“
► Gransee

19.30 Uhr | Dorfkino Menz: Triangle of Sadness.
Eintritt: 3 €
► Menzer Heimatschule Am Schulplatz

23.07. SONNTAG

15.00 Uhr | Dorfkino Menz: Wickie und die starken Männer – Das magische Schwert.
Eintritt: 3 €
► Menzer Heimatschule Am Schulplatz

29.07. SAMSTAG

11.00 Uhr | Stechlinseefest.
Ansprechpartnerin: Kerstin Borret, Tel.: 0330882/40600, Veranstalter: Heimatverein Neuglobsow/Dagow e. V.
► Neuglobsow, Festplatz, Strand, Weg zum See, Stechlinseestraße, 16775 Stechlin

19.30–20.30 Uhr | Stechliner Konzertsommer: Orgelkonzert Dr. Wolfgang Flügel.
Ansprechpartner: Ruth Curio, Tel.: 033082/405448, Mail: curio.stechlin@t-online.de, Veranstalter: Ev. Kirchengemeinde Menz
► Neuglobsow, Ev. Kirche, Glashüttenweg 3, 16775 Stechlin

30.07. SONNTAG

10.30 Uhr | Stadtführung mit Carsten Dräger „Gransee entdecken und erleben“
► Gransee

La-Ola-Welle schwappt durch Granseer Zwergen-Stadion

Riesenstimmung herrschte am 12. Mai beim 1. Zwergen-Turnier in der Kita „Zwergenland“ in Gransee. Vier Kita-Mannschaften gingen auf die Jagd nach dem runden Leder. Ein großes und stimmungsvolles Publikum labte sich an Toren, Bratwurst, Popcorn, Eis und anderen tollen Dingen. Die Stimmung war grandios, als das 1. Zwergen-Turnier in Gransee angepfiffen wurden. Das erste Tor war noch nicht erzielt, da schwappte bereits die La-Ola-Welle über den Bolzplatz der Kita „Zwergenland“. Mamas, Papas, Omas, Opas und Geschwister hatten sich bei herrlichem Fußballwetter versammelt, um bei der Jagd nach dem runden Leder dabei zu sein.

Teams aus Gransee und Altlüdersdorf auf Torejagd

Vier Teams hatten sich für das Turnier angemeldet: zwei Mannschaften aus der Kita „Zwergenland“ in Gransee, ein Team der Kita „Zwergenland“ aus Altlüdersdorf und eine Mannschaft aus der Kita „Bärenwald“ in Gransee. Die Mädchen und Jungen flitzten mit Feuereifer über den Platz, denn jeder wollte den Ball gerne so oft es geht ins Tor befördern, um am Ende mit einem Pokal sowie Medaillen belohnt zu werden. Die Idee für ein solches Turnier hatten Leon Butschkat aus Gransee und Angelique Boshold aus Bredereiche, beide Erzieher

im „Zwergenland“. „Wir standen eines Tages auf dem Rasen des Kitaspielplatzes zusammen und dachten über einen tollen Sportwettkampf für die Kinder nach“, erinnert sich Leon Butschkat. Dass es Fußball wurde, war zu vermuten. Schließlich spielt der Erzieher, der jetzt seit rund einem Jahr ausgereist hat und im „Zwergenland“ übernommen wurde, in der zweiten Mannschaft des SV Altlüdersdorf Fußball und trainiert zudem die D-Junioren der Lila-Weißen. Schnell waren die Kolleginnen von der Idee begeistert und schon bald waren alle mit der Vorbereitung des Turnier beschäftigt. Außerdem gab es ganz viel Unterstützung von freiwilligen Helferinnen und Helfern.

Der Erfolg des Kita-Turniers in Gransee hat viele Helfer und Sponsoren

Die beiden Vereine Eintracht Gransee und SV Altlüdersdorf organisierten ein Torwandschießen und einen Hindernisparcours, Gransees Juwelier Mario Schulz spendierte die Pokale und Medaillen, Thomas Perrot, der Mann von „Zwergenland“-Kitaleiterin Manja Perrot, finanzierte die Trikots für die Kinder und Bastian Peschel, der Mann von Erzieherin Manuela Peschel und Inhaber einer Installationsfirma aus Löwenberg, sponserte Bälle. Außerdem stellte sich Sohn Niklas Peschel, der bei den

C-Junioren der Falkenthaler Füchse Fußball spielt, als Schiedsrichter zur Verfügung. Jede Kita-Mitarbeiterin und jeder Kita-Mitarbeiter kniete sich in die Aufgaben. Und wo es möglich war, wurden die Kinder mit einbezogen. Zum Beispiel bei den Zwergen-Sanitätern. Oskar Neumann und Milena Malafef, unterstützt von den Erzieherinnen Lisette Schweichert und Bianca Liese, beobachteten das Geschehen aufmerksam vom Spielfeldrand. Immer bereit, im Falle eines Falles sofort mit Pflaster und Schere aufs Spielfeld zu eilen, um erste Hilfe zu leisten. DJ „Socken“ sorgte für die passende Musik, wobei der erste musikalische Beitrag von den Kindern und Erziehern selbst kam. Seit zwei Wochen wurde im „Zwergenland“ jeden Tag das La-Ola-Lied geprobt. Mit Erfolg! Der Hit schallte am Freitag zu Beginn des Turniers lauthals durchs Zwergen-Stadion und versetzte die Fans in Feierlaune. Den Sieg holten die Zwergenkicker I, vor den Altlüdersdorfer Kickern, den Zwergenkickern II und der Bärenwaldbande. Gewonnen haben am Ende aber alle – Groß und Klein, Fußballer und Zuschauer.

Bert Wittke,
Märkische Allgemeine Zeitung



Foto: Uwe Halling

Rezitatorenwettstreit in der Stadtschule Gransee: Diese Kids überzeugten die Jury

Nach dreijähriger coronabedingter Pause konnte die Stadtschule Gransee endlich wieder einen Rezitatorenwettstreit durchführen. Mit Inbrunst, Klarheit und Körpersprache rezitierten sich zwei Kinder ganz nach oben aufs Siebertreppchen. Marie wurde umringt wie ein Popstar. Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler hoben sie hoch und feierten sie am Montagvormittag. „Mir sind sogar Tränen gekommen“, sagt die Neunjährige. Marie gewann den Rezitatorenwettstreit der Stadtschule Gransee für die ersten bis dritten Klassen. Sie geht in die Klasse 3b. „Die Gäste der Buche“ von Rudolf Baumbach trug sie gestenreich, mit kräftiger Stimme und fehlerlos vor. Sehr bemerkenswert, denn die Granseerin stand – wie alle anderen Rezitatoren – mutterseelenallein auf einem Podest am Mikrophon und sagte ihr Gedicht auf. Die mehr als 150 Mädchen und Jungen, die in den ersten drei Klassen zu Hause sind, sowie die Lehrerinnen und Lehrer hörten ihr in der Sporthalle aufmerksam zu. „Ich war ganz aufgeregt“, sagte Marie nach der Siegerehrung, immer noch unter Spannung stehend. Aber lächelnd. Für die Stadtschule Gransee war dieser Wettbewerb – durchgeführt in allen sechs Jahrgangsstufen – ein Neubeginn nach langer Durststrecke. „Wegen Corona mussten wir eine



Foto: Stefan Blumberg

dreijährige Pause einlegen“, sagte Rektorin Juliane Schlarmann. Die Jüngsten kannten diesen Wettbewerb deshalb noch gar nicht. Umso mehr stieg einerseits die Vorfreude, andererseits die Anspannung. Marie Dinse erzählte in vier Strophen die Geschichte der Maus, des Eichhörnchens, des Spechtes und eines weiteren Vogels, die sich in der Buche einnisteten; und „Miete zahlt nicht einer“, endete sie. Die Jury gab ihr dafür 141 Punkte. Ganz knapp geschlagen geben musste sich Jayden Ebert. „Der fliegende Robert“ lautete sein Gedicht. Für seinen Auftritt erhielt er 138 Punkte. Malte Schara folgte ihm ebenso knapp dahinter: Für das Rezitieren von „Die Tulpe“ erhielt er 135 Punkte. Weitere Teilnehmer: Jolene Conrad, Antonia Böhme,

Timo Horenburg (sprang kurzfristig ein), Carolin Berndt und Mason. Nicht minder konzentriert und fokussiert gingen die Mädchen und Jungen der 4. bis 6. Klasse zur Sache. Der Zufall wollte es so, dass Benedikt Schubach als letzter der sechs Starter an das Mikrophon schritt und „In einem Baum“ vortrug. Das tat er mit einer solchen Inbrunst, Begeisterung und Klarheit, dass Jury und Zuhörer aus dem Häuschen waren. Auch die anderen fünf Finalisten hinterließen einen starken Eindruck. Aber an die 154 von 160 Punkten, die Benedikt holte, kam niemand vorbei. „Ich habe fast nicht geübt“, sagte Benedikt und begründete das so: „Wenn man zu viel übt, wechselt man vielleicht die Strophen.“ Er begann erst am Wochenende

damit, sich das Gedicht anzusehen. Hinter dem Sonnenberger kamen Jannis Mohnke (149) mit der „Ballade vom schweren Leben des Ritters Kauz von Rabensee“ und Duan Ionescu (141) mit „Halb so schlimm“ auf die Plätze. Der zehnjährige Sieger aus der 4. Klasse liest mehr Bücher als Gedichte: „Schlunz“, „Momo“ oder „Was ist was“ sind seine Favoriten. Maxine Geißler, Valentina Pade (sprang kurzfristig ein) und Mattea Lätsch haben die Zuhörer ebenfalls unterhalten. Alle Kinder der Schule hatten im Vorfeld des Wettbewerbs in ihren Klassen einen eigenen Wettbewerb ausgetragen. „Das heißt, ihr habt euch alle gegen etwa 25 andere Rezitatoren durchgesetzt. Das ist schon einen Applaus wert“, sagte Juliane Schlarmann zu den insgesamt 14 Finalisten. Nach diesem Schulentscheid geht es – im Vergleich zu anderen Schulwettbewerben – nicht weiter. „Es gab vor Corona einen Kreiswettbewerb, aktuell aber nicht“, bedauert Irina Richter. Die Leiterin der Granseer Bibliothek, die auch in der Jury saß, will sich dafür einsetzen, dass es auch auf Oberhavel-Ebene wieder einen Rezitations-Wettstreit geben wird.

Stefan Blumberg,
Märkische Allgemeine Zeitung

IMPRESSUM AMTSBLATT FÜR DAS AMT GRANSEE/GRANSEER NACHRICHTEN

Herausgeber und Verlag:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Werftstraße 2, 10557 Berlin
Telefon (030) 28 09 93 45, E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamteinhalt:

Ines Thomas

Verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen:

Amt Gransee und Gemeinden, Der Amtsdirektor
Baustraße 56, 16775 Gransee

Vertrieb: Deutsche Post

Die nächste Ausgabe erscheint am **7. Juli 2023**.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **23. Juni 2023**.

Veranstalter des Reitturniers in Altlüdersdorf überraschen mit einer „Lachparade“

Beim Traditionsturnier der Reiter in Altlüdersdorf standen Freude und Spaß am Reitsport im Mittelpunkt. Nach Regen und Wind am ersten Wettkampftag wurden die Reiterinnen und Reiter am Folgetag mit viel Sonnenschein belohnt. Alles neu macht der Mai heißt es. Und so überraschte Kathrin, die Tochter von Turnierleiterin Martina Grunwald, an einem Sonntagnachmittag die bei nunmehr gutem Wetter rund um den Turnierplatz sitzenden Zuschauer mit einem amüsanten Paar-Wettbewerb, den Altlüdersdorf bisher noch nicht gesehen hat. Kathrin, viele Jahre eine erfolgreiche Dressurreiterin, war nicht nur Ideengeberin, sondern nahm auch selbst teil in einer Art hübschem Batman-Kostüm zusammen mit Cynthia Skudrin auf Catwoman S., beide natürlich vom veranstaltenden RFV Altlüdersdorf. Insgesamt traten 14 Paare an. Sonst in der Turnierszene bekannt als „JUMP AND DRIVE“ hieß es dieses Mal „JUMP AND RUN“.

Nach dem ersten Teil der Prüfung, einem einfachen



Foto: Holger Martins

Springen, musste im zweiten der Teampartner eine Kartoffel auf einem Löffel balancieren und nach schnellem Lauf mit kühnem Schwung in einem Eimer werfen. Es wurde viel gelacht, weil nicht immer alles klappte. Es war der Hit des ländlichen Turniers. Die superschnellen Sieger Jürgen Bröcker und Andreas Wulff kamen aus Wittstock. Mit Augenzwinkern kommentierte Dirk Skudrin vom einstigen RFV Velten, der dem Altlüdersdorfer Traditionsturnier viele Jahre wie auch am vergangenen Wochenende hilfreich zur Seite stand. Zumal

der Altlüdersdorfer Verein nur neun Mitglieder zählt. Im letzten Jahr waren es noch weniger. Inzwischen gehören zwei Veltener, darunter der versierte Springreiter Marvin Malzahn, zu den Altlüdersdorfern. Mit Augenzwinkern kommentierte Dirk Skudrin vom einstigen RFV Velten, der dem Altlüdersdorfer Traditionsturnier viele Jahre wie auch am vergangenen Wochenende hilfreich zur Seite stand. Zumal der Altlüdersdorfer Verein nur neun Mitglieder zählt. Im letzten Jahr waren es noch weniger. Inzwischen gehören

zwei Veltener, darunter der versierte Springreiter Marvin Malzahn, zu den Altlüdersdorfern.

Erfolgreichster Reiter war wieder Martin Riedel vom RFV Liebenthal, der mit drei Pferden startete und in zwei L-Prüfungen siegte. Bedauerlicherweise waren die Springfelder nicht mehr so stark besetzt wie in den Jahren vor Corona. Beispielsweise fehlten die meist rasant reitenden Jungspunde vom Reiten in der Schule aus Neustadt/Dosse. Es heißt, dass die Neustädter Reitklassen sehr ausgedünnt sind. Es fehlt der Reiternachwuchs in vielen Reitvereinen.

Doch das hat Martina Grunwald und ihre treue Crew nicht davon abgehalten, mit einem feinen Turnier weiter für den Reitsport zu werben. Zumal das Altlüdersdorfer Turnier das letzte Springevent in Oberhavel sein dürfte. Außer es findet sich anstelle des erkrankten Meisters Max-Hilmar Borchert ein neuer Veranstalter.

Margot Schöning,
Märkische Allgemeine Zeitung